

7. Protokoll vom Treffen der AG „gemeinsam landwirtschaften“ (gela)

12. 7. 2010, Lebensraum-Siedlung, Gänserndorf, ca. 18:30 bis 22:00 Uhr

Moderation: Stephan Pabst

Protokoll: Dani und Eva Maria

Anwesende: Franziskus Forster, Eva Maria Haas, Lilli Henzl, Rudolf Hoheneder, Irmgard Kravogel, Peter Laßnig, Daniela Mader, Stephan Pabst, Petrica Stoika, Susanne Sureth-Steiger

Eröffnungsrunde:

Susanne berichtet über Ergebnis des Treffens mit Dr. Henzl:

Vorschlag von Dr. Henzl bezügl. Landkauf: Miteigentümergeinschaft;

bezüglich landwirtschaftlicher Betrieb: soll bis 2013 pauschalierter Betrieb bleiben;

im Vergl. Deutschland: Gemeinnützige Gesellschaft GGmbH ist in Ö schwer möglich.

Es wurde von Susanne eine unverbindliche Absichtserklärung (Beitragserklärung)

aufgesetzt, die von Dr. Henzl Korrektur-gelesen wurde. Ist rechtlich nicht bindend, dient lediglich als Interessenserklärung.

Frage von Susanne an Peter: Wie sieht es aus mit Absicht Landkauf? Antwort: Ist noch nicht entschieden.

Rudi: Beispiel: Landkauf über Verein Antonia - wäre eine zusätzliche bzw. alternative Möglichkeit Land zu kaufen. Eine Gesellschaft braucht Verwaltung.

!!! Landkaufthema für nächstes gela-Treffen aufheben.
Vorbereitung für das nächste Treffen:
Inhaltliche Auseinandersetzung: offene Fragen im Vorfeld formulieren und überlegen/durchdenken bis zum nächsten Treffen!!! Wer möchte mitmachen bei Landkauf? **!!!**

Weitere Vorbereitung: z.B. Statuten vom Verein Antonia durchlesen www.verein-antonia.at

Rudi berichtet über Vereinsgründung bzw. Gründung Dachverband für gela's.

Nicolas kennt gela's in Frankreich heißen dort „amap“

- regionale Bündnisse
- überregionale Bündnisse

Dachverband - Sinn dahinter? Vernetzung - Erfahrungen von dort nutzen.

Susanne und Eva Maria finden dieses Thema zu früh. Eva Maria: „Ein Dach braucht zuerst Säulen“.

Eva Maria berichtet über Landkauf mit Aktien - Beispiel Schweiz Schloss Glarisegg

- 1 Aktie zwischen 100 und 1000 Franken
- haben auf diese Weise 1,5 Mio erworben und konnten das Land ersteigern.
- Rest wird fremd finanziert.
- mögliche Alternative, allerdings gibt es in der Schweiz Modelle, die in Ö noch nicht rechtlich durchsetzbar sind.

Berichte aus der Kleingruppe nimm&gib:

Vereinbarung - ähnlich Buschberghof für gela-gemeinsam landwirtschaften erarbeitet, Kopien für alle zum anschauen. Wird per Mail noch an alle geschickt.

Pilotprojekt ab Herbst für Abholung - Verteilungsstellen finden; Liste der Kistlbezieher von Peter und Lilli erbeten.

Vereinsgründung - noch zu früh;

Naturkostladen „Kleeblatt“ könnte gemietet werden. Interessenten auch Fresskorb-Foodgroup überlegen Vereinsgründung, um Lokal als Verein mieten zu können. Stephan berichtet vom Treffen mit Petra und Thomas. Dabei hat sich herauskristallisiert, dass Land- und Wirtschaftsgemeinschaft zu trennen ist, weil sonst kommen wir auf keinen grünen Zweig. Wichtig ist herauszufiltern „Was gebe ich?“ Was nehme ich?“

Daher:

Ausarbeitung heutiges Treffen:

Vereinbarung Wirtschaftsgemeinschaft auf der Basis: „Was gebe ich?“ Was nehme ich?“Entscheidungsfindung: Wie viel Geld bzw. Verantwortung kann übernommen werden.

Lilli: für Voranmeldung ab August etwas ausarbeiten.

Rudi: Wer macht Werbung?

Susanne: Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit

- 14.+15. August 2010 Bauerngolf in der Lobau
- Vortrag für Xing (Business-Plattform)
- Falter-Redakteurin Frau Roch (Kontaktaufnahme soll Peter machen)

Peter: e-Mail Adresse gela@ochsenherz.at bereits eingerichtet.

Wenn neue Interessenten Ihre Adresse hergeben - Weiterleitung an o.a. Emailadresse.

Susanne: Alles Schriftliche was mit Öffentlichkeitsarbeit zusammenhängt als pdf weiter schicken - erleichtert die Pressearbeit.

Flipcharts werden vorbereitet: Eines - Was gebe ich? Eines „Was nehme ich?“
2 Gruppen eingeteilt (Ochsenherz und Wirtschaftsgemeinschaft)

In der Pause feiern des Folders! :-)

Beide Gruppen arbeiten an beiden Fragen.

Abschrift der erarbeiteten Flipcharts:

Was gebe ich?

Ochsenherz: Peter, Lilli, Dani, Petar, Susanne

Anbauerfahrung, Anbauplanung für Versorgung rund ums Jahr

Bemühen um Vielfalt mit Raritäten und alten Sorten

Bemühen um Bedarfsbefriedigung

Arbeitseinsatz (Planen, Saat, Setzen, Ernten, Bodenfruchtbarkeit erhalten etc.)

Gemüselieferung und Packservice (liebevoll!)

kreatives und Service: Rezepte, Wissen über Pflanzen

„sozialer“Anknüpfungspunkt, Kommunikation, Feste

eine „andere“, („traditionelle“) Art, biodynamischer Landwirtschaft mit hoher Qualität der Lebensmittel

Offenheit für KonsumentInnenwünsche

Transparenz über Finanzen

Was gebe ich mit Zukunft?

Humusaufbau

Gemüselieferung ab 10 Personen

1x/Woche - Großkistenlieferung: Verteilung durch Selbstorganisation oder/und

1x/Woche - Kleinkisten (wie jetzt) gepackt für jede „Kundschaft“

Was gebe ich?

KonsumentInnengruppe: Eva, Stephan, Franziskus, Rudi - später Irmgard

Bereitschaft mich einzulassen. Verantwortung für ...

Persönliche Ressourcen:

Zeit

Kontakte

Fähigkeiten (Layout, Recht ...)

Erfahrungen

Interesse (Recherche)

Herzblut

Jahresbeitrag

in Monatsraten

Richtsatz 60-80€/Person

Ermäßigter bzw, Studi-Tarif + Arbeitseinsatz (der mit Tarif definiert werden muss)

Freiwillige Mithilfe bei akuten Arbeitsspitzen vs. abgerechnete Arbeitsleistung

z.B. Zustellung, Hilfe bei Hoffesten, Ernte etc. (Bemessungsgrundlage schwierig)

Beitragsformen:

Förderbeitrag

Durchschnittsbeitrag

Ermäßigter Beitrag + abgegoltene Arbeitsleistung

Off-topic - fürs nächste Treffen:

Beteiligung am Hof ermöglichen:

Landkauf

Land+Gebäude+Maschinen

Welche Vorteile, Nutzen, Anreize gibt es dafür? Versorgungsgarantie?

Was nehme ich?

Ochsenherz: Peter, Lilli, Dani, Petar, Susanne

Mitverantwortung der KonsumentInnen

pro Person/Woche ▫ 16,00

Abnahmegarantie

Produktion nach Bedarf

Absicherung unserer Produktionskosten

faire Entlohnung

Risikoabsicherung - Ernteauffälle

Arbeitsunterstützung

Idelles Mittragen unserer Auffassung von Landwirtschaften

Engagement in gela-Arbeitsgruppe

Freude der KonsumentInnen an der Vielfalt und am guten Geschmack

Engagement der KonsumentInnen für Weiterentwicklung des Projektes.

Was nehme ich?

KonsumentInnengruppe (Wirtschaftsgemeinschaft): Eva Maria, Stephan, Franziskus, Rudi - später Irmgard

Informationen vom Ochsenherz Gärtnerhof - Newsletter-?

Rezepte

Saatgut

Aktuelles „Klatsch und Tratsch“

Kulturelles

biodynamisches, frisches Gemüse - 1x pro Woche

Lagerraum in Wohn- oder Hofnähe

Kistl oder freie Auswahl der Bedarfsmengen

gut erreichbar

Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten

nur samenfeste Sorten

Abholzeiträume abstimmen

Gemüsemenge

Gemeinschaft erleben

Feste feiern

Abholplätze als Kommunikationsräume (sozial, kulturell)

aus dem Gemüseangebot frei wählen

ein Geschenk annehmen

Die rot geschriebenen Texte sind Gemeinsamkeiten.

Die schwarz geschriebenen stehen zur Diskussion.

Mit dieser Vorlage wird die Kleingruppe „nimm&gib“ bis zum nächsten Treffen im August eine Vereinbarung erarbeiten.

Nächster Termin: Wurde offensichtlich wegen Hitze und Gelsenplage leider verabsäumt zu vereinbaren. Daher bitte in die Email angegebene Doodle-Termine eintragen.